



FOTO: CHRISTINE PÜHRINGER

Natur verbindet-Praxistag in der OÖ Landesgartenschau Bio.Garten.Eden in Aigen/Schlägl

SCHAUGÄRTEN WILD UND BUNT

15 ha Gelände, 6.000 m² Blühflächen, 25.000 Sommerblumen, 30.000 Stauden, 60.000 Blumenzwiebeln: Das sind die beeindruckenden Zahlen der ersten Biogartenschau Österreichs, die vorwiegend (auf) heimische Wildblumen setzt. Mehr als 30 Teilnehmer*innen – Planer*innen und Landschaftsgestalter*innen, Gärtner*innen und ‚Umsetzer*innen‘, genauso wie Ökologen*innen und NaturschützerInnen sowie an naturnaher (G)Artenvielfalt Interessierte – sind der Einladung von REWISA-Netzwerk und Naturschutzbund nach Aigen/Schlägl in OÖ gefolgt. „Schaugärten wild und bunt“ war das Motto. Dass und wie das geht, konnte man aus erster Hand bei einem geführten Rundgang und Fachvorträgen von den Planerinnen und der Gartenschauleitung erfahren. Mit „Wildbienthemen-Gärten“ (Nistplätze, Nahrung und Lebensraum) wird gezeigt, wie Wildbienenchutz im Garten geht.



BIRDLIFE ÖSTERREICH UND NATURSCHUTZBUND OBERÖSTERREICH FORDERN:

KEINE GENEHMIGUNG FÜR ABSCHUSS GESCHÜTZTER WASSERVÖGEL

Naturschutzbund OÖ und BirdLife Österreich protestieren entschieden gegen geplante Abschüsse des bisher landesweit streng geschützten Gänsesägers an der Steyr in Oberösterreich. LH-Stv. Manfred Hämbuchner und LR Max Hiegelsberger sind aufgerufen, keine Ausnahmegenehmigung dafür zu erteilen.

Abschüsse des Gänsesägers während der Brutzeit sind nach OÖ Naturschutzgesetz und EU-Vogelschutzrichtlinie gesetzwidrig und widersprechen dem Tierschutzgesetz. Trotzdem hat der OÖ Landes-Fischereiverein im Rahmen einer Studie um Bewilligung für einen Abschuss von Gänsesägern an der unteren Steyr angesucht – lt. Projekt sollen in fünf Jahren 140 Gänsesäger erlegt werden – weil er einen Zusammenhang zwischen dem Rückgang von Bachforelle und Äsche und dem Fischfresser vermutet. Andere Einflussfaktoren, die die Fischarten mit großer Wahrscheinlichkeit beeinflussen wie etwa Gewässererwärmung und neue Fischkrankheiten, werden in dieser sog. „wissenschaftlichen“ Studie nicht untersucht. Josef Limberger, Obmann des Naturschutzbunds OÖ, kritisiert jedoch die wissenschaftliche Qualität: „Der jahrelange, künstliche Besatz mit gebietsfremden, ausgewachsenen Regenbogenforellen ist aus



FOTOS: WOLFGANG SCHRUF

Gänsesäger: Weibchen (oben), Männchen (unten)

ökologischer Sicht fragwürdig. Der Besatz mit dem Raubfisch Regenbogenforelle müsste, um seriöse Erkenntnisse zu gewinnen, vorrangig eingestellt werden.“ HA

LINK

<https://naturschutzbund-ooe.at> (Presse)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [2020_1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Aktuell 10](#)